

Seit 1991 fördert die Europäische Union (EU) mit LEADER Projekten, Investitionen und Aktionen, die zu einer nachhaltigen Stärkung ländlicher Räume beitragen. Voraussetzung ist, dass diese Projekte in einer anerkannten LEADER-Region umgesetzt werden. Für den Zeitraum 2007 bis 2013 wurden in Sachsen-Anhalt 23 LEADER-Regionen bestätigt.

Lokale Aktionsgruppe

„Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ – Ziele:

- Wettbewerbsfähigkeit steigern
- Kleinstunternehmen vernetzen
- Arbeitslosigkeit bekämpfen
- Wegzug junger Menschen stoppen
- soziales Gefüge stärken
- regionale Identität fördern

Schwerpunkte:

Lebensqualität in ländlichen Gebieten steigern

- Direktvermarktung und ökologischen Landbau ausbauen
- vorhandene Bausubstanz neu nutzen, z. B. für Kinder- und Jugendeinrichtungen
- qualitativ hochwertige Bildungs- und Freizeitangebote vernetzen

Natürliches und kulturelles Potenzial der Region stärker nutzen

- Kulturlandschaften erhalten und aufwerten
- Umweltbildung fördern
- touristische Angebote erweitern
- Infrastruktur ausbauen (z. B. Radwegenetz)

www.leader-elfi.de

Lokale Aktionsgruppe:

Vorsitzender Dr. Heinz Paul
Geschäftsführer der TGZ
Jerichower Land GmbH
Berliner Chaussee im
Gewerbegebiet Roßdorf
39307 Genthin

Telefon: 0 39 33 - 95 10
Telefax: 0 39 33 - 95 11 64
E-Mail: info@tgz-jl.de
www.leader-elfi.de

Leader-Management

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Heike Winkelmann
Große Diesdorfer Straße 56/57 | 39110 Magdeburg

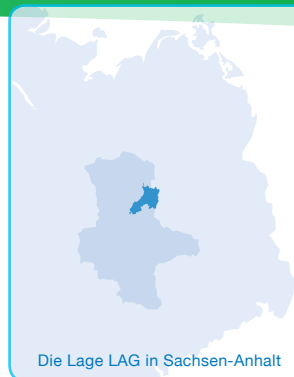
Telefon: 03 91 - 7 36 17 42
Telefax: 03 91 - 7 36 17 88
E-Mail: winkelmann.h@lgsa.de

Träger des Managements:

Landkreis Jerichower Land
Bahnhofstraße 9 | 39288 Burg

Telefon: 0 39 21 - 9 49 93 00
Telefax: 0 39 21 - 9 49 95 03
www.lkjl.de

Herausgeber dieser Publikation:
Lokale Aktionsgruppe
„Zwischen Elbe und Fiener Bruch“
Text: Isabel Schauer
Fotos: Andreas Dertz, Sigrun Tausche
12/2013



Die Lage LAG in Sachsen-Anhalt

Projekt: Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Klietznicker Weinberg



Höher, weiter, schöner



Hölzerne Visionen

...
Manche Ideen brauchen 10 Jahre bis zu ihrer Umsetzungsreife, die Unterstützung der Leaderstrategie und 21,5 Kubikmeter Lärchenholz.

10 Jahre ist es her, dass der Kietznicker Erich Kaminski dem **Dorfverschönerungsverein Kietznick e.V.** das selbst gebastelte Modell eines Holzturmes präsentierte. Platziert auf dem höchsten Punkt am Rande des Dorfes, sollte dieser einen Ausblick bieten, der seinesgleichen lange suchen würde, elbabwärts bis nach Jerichow und Tangermünde und stromaufwärts bis zum „Kalimandscharo“ nach Zielitz.

... für ein sagenhaftes Dorf ...

Direkt am **Altmarkrundkurs** und in Reichweite der **Straße der Romanik** gelegen, gibt es auch für Erkundende des Elberadweges in Kietznick ausreichend Gründe, nicht der Haupt-, sondern der Alternativroute durch das kleine Dorf zu folgen. Beindruckt sind Besucher des mehrfach prämierten Dorfes vor allem vom



kleinen Weinberg, einer rund 50 Meter hohen sandigen Erhebung, die vor knapp 20 Jahren renaturiert wurde.

Über die Entstehung dieser Talsanddüne erzählt eine Sage, dass zu der Zeit, als die alte Elbe noch ein mächtiger Strom war, eines Tages ein Riese den Fluss durchschreiten wollte. Am Ufer stehend bemerkte er, dass sich seine gewaltigen Schuhe beim Wandern durch sandige Ebenen mit Sand gefüllt hatten. Also schüttete er sie vorm Überqueren der Elbe aus. Zurück blieb davon der heute weithin bekannte Kietznicker Weinberg, an dessen Fuß tatsächlich Wein angebaut, gelesen, gekeltert und nachweislich genossen wird.



Auf seiner Westseite wurzelt die stetig wachsende **Jahresbaumallee** mit allen seit 1989 ernannten „Bäumen des Jahres“.

Ein Abstecher lohnt außerdem zum Findling am Kietznicker Deich, der an das untergegangene **Elbedorf Heydebleck** erinnert. Die mit Bildern untermalte Sage



erzählt im Kietznicker Dorfgemeinschaftshaus „Heydebleck“ von dem verzweifelten Schäfer, dessen Tochter der Unschuld beraubt mit Kind im Bauch den Freitod wählte. Aus Rache an dem schuldigen Gutsherren durchbrach der Schäfer bei Hochwasser den das Dorf schützenden Deich.



... mit Weitblick

Als die Dorfkirche 2012 restauriert wurde, liehen sich Mitglieder des Ver-

eins die dafür genutzte Hebebühne und fuhren sie zum Weinberg, um schon einmal Höhenluft zu schnuppern.

Dieses Hochgefühl trugen die Kietznicker in die LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ und erhielten Unterstützung für ihren Aussichtsturm in Holzbauweise, von dem seit Anfang November 2013 in 75 Meter Höhe in die Ferne geschweift werden kann. Erich Kaminski hätte diesen Ausblick sicher genossen.

Projektträger:

Verschönerungsverein Kietznick e.V.

Vorhaben 2013:

Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Kietznicker Weinberg

Kontakt:

Verschönerungsverein Kietznick e.V. – Andreas Dertz
Hauptstr.15a | 39319 Jerichow OT Kietznick
Telefon: 0 39 34 3 - 32 4 | www.kietznick.de